

23.06.08 - EURO-Stars setzen ein deutliches Zeichen gegen Rassismus

| Drucken |

Geschrieben von Clemens Schrammel

Die EURO ist bis jetzt von größeren rassistischen Ausschreitungen verschont geblieben. Das liegt auch an der jahrelangen Anti-Rassismus-Arbeit von „Football Against Racism in Europe (FARE). Unterstützt von Österreichischem Fußballbund (ÖFB) und Bundeskanzleramt, gibt es auch in Österreich zahlreiche Aktionen gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport. Höhepunkt werden Aktionen zu den Halbfinali sein. Was man erwarten kann, erklärt Patrick Gasser, bei der UEFA für Sport und Social Responsibility zuständig.



„Das Spezielle wird sein, dass es eine Choreographie der Fans kurz vor Spielbeginn gibt, die auch animiert wird. Die Spielführer werden nach den Hymnen ein Statement zur Unterstützung der Kampagne, abgeben - in ihrer jeweiligen Muttersprache.“

Bei den bisherigen Spielen konnte man schon eine Reihe von Aktionen mitverfolgen. So gibt es bei jedem Spiel Bandenwerbung mit der Botschaft „No Racism“, die Teamkapitäne tragen spezielle Armbinden oder in den Host-Cities gibt es Fanbotschaften als Treffpunkte für alle Fans. Vor den letzten drei Spielen kann man auch schon ein erste Zwischenbilanz ziehen. Michael Fanizadeh, von Fair-Play/vidc - FARE, zeigt sich recht zufrieden.

„Wir können beobachten, dass die Stimmung in etwa so wie in Portugal und Deutschland war. Es ist nicht mehr so, dass es massive, große rassistische Vorfälle gibt, wie etwa die Monkey-Chants in den 80er-Jahren. Nicht verschwunden sind allerdings rechtsextreme Bekundungen. Wir sehen immer noch den Nazigruß zur Hymne oder rassistische Transparente. Wir melden diese Vorfälle der UEFA und diese setzt dann Sanktionen.“

Es gab auch schon einige Hoch-Risiko-Spiele bei denen es allerdings zu keinen rassistisch-motivierten Krawallen kam. Als Negativbeispiel nennt Fanizadeh jedoch das Viertelfinale Kroatien-Türkei, bei der es Ausschreitungen gab.

„Die Stimmung war generell nicht so, wie wir das wollen. Verschwunden ist es leider nicht. Aber wir können ein grundsätzlich positives Resumee ziehen. Gerade wenn wir auf der Strasse in direktem Kontakt waren, gibt es positive Rückmeldungen. Man muss das Gemeinsame heraustreichen ohne die Probleme zu vergessen.“

Heute und an den Tagen bis zum Finale wird es auch abseits der Stadien weiterhin Aktivitäten geben um mit Fans in Kontakt zu treten, oder einfach nur Spass zu haben. Fanizadeh schildert, wie man die heiße Schlussphase der EURO abseits von Leinwand, Fernseher oder Stadium geniessen kann.

„Rund um die Fan-Botschaften gibt es Street-Kicks. Wir versuchen die Fans zusammenzubringen. Das gelingt wenn man gemeinsam etwas Positives macht. Im Museumsquartier steht die Fanbotschaft. Ich lade ein dort morgen vorbeizukommen. Am Vormittag gibt es ein Mini-Schülerliga-Turnier. Am Nachmittag ist der Court frei für die Fans. Das ist für die Junged relevant. Wir erreichen damit viele Jugendliche.“









KLICKEN SIE HIER FÜR IHRE MEINUNG ZU DIESEM BEITRAG!



Gesprächspartner:

Reinhold LOPATKA, Sportstaatssekretär

Patrick GASSER, UEFA - Football and Social Responsibility

Michael FANIZADEH, Fair-Play-vidc/FARE Football Against Racism in Europe

		Dateititel: Gasser zu den Zeichen in den Halbfinali Dateityp: mp3 Dateigröße: 534.72 Kb
		Dateititel: Fanizadeh zur Bilanz Dateityp: mp3 Dateigröße: 1,383.70 Kb
		Dateititel: Fanizadeh zu Kroatien-Türkei Dateityp: mp3 Dateigröße: 587.37 Kb
		Dateititel: Fanizadeh: Aktivitäten außerhalb der Stadien Dateityp: mp3 Dateigröße: 1,298.39 Kb

 anhören	 Download	Dateititel: Lopatka: Ziel einer friedlichen EM Dateityp: mp3 Dateigröße: 464.11 Kb
---	--	---

[Fenster schließen](#)